

Oktober 2023



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Seite
6

Startschuss für eine neue Aufgabe: Juliane Völkner und Tobias Kersten sind nun Teamleiter Soziales und somit eine wichtige Schnittstelle zur Werkstatteleitung.

Erntezeit

Als der Herr Superintendent in Ehm Welks Buch „Die Gerechten von Kummerow“ in der Dorfschulklasse voller armer Bauern- und Tagelöhnerkinder fragt, welcher Monat der schönste im Jahr sei, rufen die Mädchen und Jungen wie aus der Pistole geschossen: „Der September, der September!“ Der Besuch aus der Stadt wundert sich: Warum nicht ein schöner Sommermonat, in dem das Leben sich Bahn bricht und die Sonne richtig wärmt? Die Antwort kommt postwendend: Weil im September alles reif ist und Ausköst ist und Kinderfeste sind, sprich: es dann genügend zu Essen gibt ... Ausköst (Erntefest) wird in unseren Breiten überall gefeiert. Das Ergebnis eines Jahres wird eingefahren und



bei einem fröhlichen Beisammensein gebührend gefeiert. Lange Monate der Arbeit sind vorbei und man kann endlich sehen, was man geschaffen hat. Die Menschen in den Lewitz-Werkstätten waren in diesem Jahr wie immer fleißig und auch sie können nach der intensiven Arbeit an diversen kleineren und größeren Projekten wieder Ergebnisse „einfahren“, die sich sehen lassen können. So werden bis Ende dieses Jahres die Bewohner der Wohnanlage in Neustadt-Glewe in den Parchimer Westring 36 ziehen und somit mit ihrer neuen, modernen Wohnanlage die Angebotsvielfalt in dem aufwendig sanierten und umgebauten Gebäude komplettieren. Es ist wieder ein Haus mitten in der Stadt und nicht abseits am Rand. Vor dem Gebäude die Anbindung an den Nahverkehr, dahinter ist es grün. Dort ist Platz zum Leben - und zum Feiern.

Ihr Marko Schirrmeister

Stärken und Interessen herausfinden

Neun Frauen und Männer begannen ihre berufliche Bildung in den Lewitz-Werkstätten

Parchim. Am 1. September war es soweit: Neun Frauen und Männer, die ihre berufliche Bildung bei den Lewitz-Werkstätten beginnen, wurden während einer festlichen Veranstaltung in Parchim begrüßt.

Anja Wegner, Bereichsleiterin Begleitender Dienst, Berufliche Bildung und Förderung, hieß die aufgeregten „Neuen“ emotional willkommen: „Dies ist für Sie der Start in einen neuen Lebensabschnitt. Ich hoffe, Ihr besonderer Tag hat gut begonnen und die erste Aufregung ist schon ein wenig verflogen.

Gemeinsam mit Ihren Gruppenleitern, den Begleitenden Diensten, die sie vielleicht schon beim Hausbesuch kennengelernt haben, und mehreren Bereichs- und Teamleitern begrüße ich Sie recht herzlich und heiße Sie herzlich Willkommen in den Lewitz-Werkstätten.

Auch für Ihre Gruppenleiter in den einzelnen Berufsbildungsbereichen ist heute ein besonderer Tag. Denn sie lernen ihre neuen Teilnehmer kennen. Sie haben viel vorbereitet in den

letzten Wochen und sind gespannt darauf, Sie kennenzulernen und Sie in Ihrem beruflichen Weg zu begleiten. Den Gruppenleitern wünsche ich



Herzliche Begrüßung: Die neuen Teilnehmer wurden mit Blumen willkommen geheißen.

dafür alles Gute und eine spannende und inspirierende Zeit!

Wir alle freuen uns, dass Sie sich für die berufliche Bildung bei uns in den Lewitz-Werkstätten entschieden haben. Damit kommen Sie in ein Unternehmen, das in diesem Jahr seinen 31. Geburtstag gefeiert hat und schon einiges an Erfahrung in der Arbeit mit jungen und junggebliebenen Men-

schen hat.

Sie haben sich auch für ein Unternehmen entschieden, das ein großes Einzugsgebiet hat. Zu unseren Werkstattstandorten in Parchim, Spornitz und Ludwigslust kommen Menschen von Dömitz bis Plau und von der Grenze zu Brandenburg bis Crivitz. Manche der etwa 560 Menschen, die in unseren Werkstätten beschäftigt sind, haben morgens und abends eine lange Anreise zu uns.

Mit den Lewitz-Werkstätten haben Sie sich außerdem für einen Betrieb entschieden, der die Berufliche Bildung in drei Berufsfeldern anbietet: Das ist zunächst der Bereich Fertigung, zu dem Montage- und Verpackungstätigkeiten,

Lagerwirtschaft und auch Holz-, Papier- und Metallverarbeitung zählen. Oder der Bereich Hauswirtschaft, in dem Sie sich neben den Tätigkeiten in einer Küche, auch für Arbeiten in einer Wäscherei oder der Gebäudereinigung qualifizieren können.

Ein dritter, sehr spannender Bereich, den wir vor allem in Spornitz anbieten, ist das Berufsfeld ‚Garten‘. Hier



Jetzt gehts los! Seit dem 1. September beginnt für die Frauen und Männer ein neuer Lebensabschnitt.

werden Sie für Tätigkeiten im Gemüse- und Zierpflanzenbau, in der Garten- und Landschaftspflege und für einfache floristische Tätigkeiten im Bereich eines Blumen- und Gemüseladens ausgebildet.

Herauszufinden was Sie besonders interessiert, wo Ihre Fähigkeiten liegen, welche Arbeiten Sie fordern und Ihnen Freude bereiten, wird Aufgabe in den nächsten Wochen und Monaten sein. Dabei werden Sie von den Gruppenleitern und Begleitenden Diensten begleitet und unterstützt.

Es ist jedoch auch wichtig zu wissen, dass wir gemeinsam mit Ihnen auch nach neuen und anderen individuellen Lösungen suchen wollen. Die Lewitz-Werkstätten arbeiten bereits mit vielen Betrieben des Allgemeinen Arbeitsmarktes der Region zusammen. Und wir unterstützen Sie gern dabei, in einem anderen Berufsfeld in einem Betrieb der Region einen beruflichen Weg beginnen zu können.

Immer mehr Betriebe der Region erleben in den letzten Jahren, welche Stärken und Fähigkeiten Menschen mit Behinderung mitbringen und sind

daran interessiert, Arbeitsplätze diesen Stärken anzupassen und Barrieren zu überwinden. Vielleicht gelingt es uns gemeinsam auch für Sie in so einem Betrieb eine passende Lösung für Sie zu finden.

Nun haben Sie ein wenig davon gehört, warum es eine gute Idee war, sich für die Lewitz-Werkstätten zu entscheiden.

Ich möchte Ihnen jedoch auch gern erzählen, warum wir uns auf Sie freuen: Unsere Erfahrung in der Arbeit mit Menschen hat uns gezeigt, dass jede neue Person uns mit Ihrer Individualität bereichert. Sie machen unseren Alltag vielfältiger und bunter. Wir sind interessiert an Ihren Lebensgeschichten und wollen mit Ihnen gemeinsam Ihren beruflichen Weg entwickeln.

Durch Sie wächst das Angebot unserer Werkstatt weiter, da Sie Ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten in die Arbeit bei uns einbringen. Das inspiriert uns, neue und bessere Ideen zu entwickeln und unsere Lern- und Arbeitsangebote zu erweitern.

Wir entwickeln uns dadurch weiter, dass Sie uns Fragen stellen, dass Sie

uns sagen, was Ihnen gut gefällt und dadurch, dass Sie auch kritisch mit uns sind. Sie helfen uns dabei unsere Qualität zu halten oder sogar noch zu verbessern.

Man sagt, wenn man lange allein an einer Sache arbeitet, wird man irgendwann betriebsblind. Man sieht gar nicht mehr, was man verändern kann, was eigentlich nicht so gut läuft. Jede neue Person hilft uns, den Blick von außen nicht zu verlieren.

Deshalb: Schön, dass Sie da sind. Wir haben uns schon auf Sie gefreut.

Wir haben uns heute gemeinsam hier versammelt, um Sie würdig zu begrüßen. Wir wollen uns Ihnen vorstellen und ich bin auch schon ganz gespannt, wer Sie sind. Ihre Namen habe ich alle schon einmal gelesen und ich bin gespannt welche Gesichter nun dazugehören.

Fünf neue Teilnehmer sind dies für Parchim, zwei Personen beginnen ihren Berufsbildungsbereich heute in Spornitz und für Ludwigslust sind ebenfalls zwei neue Teilnehmer dabei."

Kompetenter Ansprechpartner

Das Projekt „Reden hilft!“ steht Familien bei Problemen zur Seite

Parchim • Ein kleiner Zettel an der Infowand des Kindergartens machte die Eltern von Titus auf das Projekt „Reden hilft!“ der Frühförderung in Parchim aufmerksam. Dort stand, dass sich Mütter und Väter mit Fragen zur Entwicklung ihres Kindes an die Frühförderstelle in der Parchimer Leninstraße 6 wenden können.

Titus Mutter erzählt: „Wir sind sowohl über unseren Kinderarzt bei den U-Untersuchungen, als auch bei der Physiotherapie darauf aufmerksam gemacht worden, dass bei unserem Sohn Titus Entwicklungsverzögerungen im Bereich der Sprache und der Motorik bestehen. Dies wurde uns bei einem anschließenden Besuch des Sozialpädiatrischen Zentrums in Schwerin bestätigt. Wenn man als Eltern solche Sorgen bezüglich der Entwicklung des eigenen Kindes hat, ist es schön, einen kompetenten Ansprechpartner zu haben.“ In der Frühförderung kann die Familie regelmäßig Fragen loswerden, die sie gerade beschäftigt und Titus erhält individuelle Förderzeit.

Frauke Mundt, Teamleiterin in der Frühförderstelle, umreißt das Projekt, das bereits seit zwei Jahren erfolgreich durchgeführt wird: „'Reden hilft' bietet eine regionale und barrierefreie Anlaufstelle zur Beratung

und Unterstützung junger Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren, die wenig bis keine Erfahrung



Das passt: Titus freut sich auf seine Zeit in der Frühförderstelle und hat große Fortschritte gemacht.

Foto: Anne Trojak

in ihrer neuen Rolle als Eltern haben. Das Projekt dient als Türöffner für Angebote der frühen Hilfen und weiterführende Unterstützungen. Die Frühförderung kann aufgrund der langjährigen Erfahrung Familien und

Netzwerkpartner zu allen Themen, die die kindliche Entwicklung betreffen, beraten. Im Rahmen des Projektes können Förderleistungen und Hilfen aufgezeigt und transparent gemacht werden. Der Zugang zu diesen kann unterstützt und begleitet werden, wenn dies notwendig ist.“

„Projekt“ ist zwar ein sperriges Wort, es macht aber durchaus Spaß. Titus freut sich immer sehr auf die Zeit. Er bereitet sich sogar richtig vor, packt Spielsachen in seinen Rucksack, die er dort präsentiert oder mit denen er dann spielen möchte.

Auch seine Familie profitiert: „Wir sind deutlich entspannter im Umgang mit unserem Sohn geworden“, berichtet Titus' Mutter. „Titus hat Fortschritte im Bereich der Sprache gemacht. Er möchte viel erzählen und erklären und wir können täglich sehen, dass er sich sicherer bewegt und immer neue Ideen austestet. Und es gibt uns Sicherheit, in der Frühförderstelle einen Ansprechpartner zu haben, wenn wir nicht weiter wissen.“

Eltern, die sich angesprochen fühlen und reden möchten, können sich gern melden unter Telefon 03871 62920471 oder 0173 2468956 oder der E-Mail fruehfoerderung@lewitz-werkstaetten.de

AUS DER ARBEIT DES WERKSTATTRATES UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

In den letzten Wochen haben Mitglieder des Werkstatrates nahezu alle Gruppen in den Lewitz-Werkstätten besucht. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten Fragen, Anmerkungen und Vorschläge vorbereitet. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Viele Dinge konnten schon geklärt werden, andere brauchen noch etwas Zeit. Aber wir bleiben dran!

Der Werkstatrat und die Frauenbeauftragten nahmen in den letzten Monaten an unterschiedlichen Veranstaltungen teil. In Rostock fand ein großes Treffen aller Frauenbeauftrag-

ten aus M-V statt. Unsere Frauenbeauftragten beteiligten sich rege an der Diskussion, wie sie sich in Zukunft besser vernetzen könnten.

Auch die Vertrauenspersonen und Assistenzen haben ein Netzwerk und führen Meetings durch.

Die Lenkungsgruppe Domino hat ihre Arbeit wieder aufgenommen und wichtige Entscheidungen getroffen.

Wir fahren regelmäßig zu den Mitgliederversammlungen des Landesarbeitskreises Werkstaträte Mecklenburg-Vorpommern und tauschen uns mit Werkstaträten aus ganz

Mecklenburg-Vorpommern aus.

Im September nahmen wir online an der 16. Werkstaträtekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion teil. In den Vorträgen und Diskussionsrunden ging es darum, welche Anforderungen das Werkstattentgelt der Zukunft erfüllen muss und wie eine Verzahnung mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt besser gelingen kann. Außerdem wurde eine Studie zum Thema Entgelt ausgewertet.

Euer Werkstatrat und Eure Frauenbeauftragte

Komplexes Gebäude mitten in der Stadt

Im Parchimer Westring 36/37 ist nach Sanierung und Umbau Leben eingekehrt

Parchim • „Das sieht ja richtig gepflegt aus“, sagt eine Passantin, die den langen Dornröschenschlaf des Plattenbaus Westring 36/37 miterlebt hat, anerkennend. „Nun zieht hier endlich wieder Leben ein.“

Der Mieter des Gebäudes, die Lewitz-Werkstätten gGmbH, hat hier mitten in der Stadt einige seiner Angebote unter einem Dach zusammengefasst. Wir sprachen mit Christina Schleif, Bereichsleiterin Frühkindliche Bildung und Ambulante Dienste.



Präzise Absprachen verlangen auch die Planungen für die gesamte Beschilderung des Geländes und der Flure und Büros des Gebäudes.

Welche Angebote haben hier ihre Arbeit begonnen?

Wir haben hier eine Ergotherapie-Praxis, die über vier Behandlungsräume verfügt. Die sieben Mitarbeiter des Ambulant Unterstützten Wohnens haben hier ihre Zentrale. Sie haben einen Einzugsbereich rund um Parchim bis hin nach Plau am See und an die südliche Landesgrenze von M-V. Außerdem gibt es hier das Mieterbüro, das Ansprechpartner für Menschen in besonderen Wohnangeboten ist.

Neben zwei Verwaltungsbüros für die Bereichsleiterinnen „Wohnen“ und „Frühkindliche Bildung und Ambulante Dienste“, gibt es auch noch drei 2-Raum-Wohnungen, die frei vermietet sind.

Der Plan ist, das bis zum Jahresende dann auch der Umzug der Wohnanlage Neustadt-Glewe hierher in den Westring geschafft ist. Dann ist das Haus voll besetzt.

Was verbessert sich mit dieser neuen Adresse?

Ambulantes und stationäres Wohnen sowie das Mieterbüro sind nun zentral zusammengefasst. Und dann sind natürlich alle Angebote mitten in der Stadt auch gut in die Infrastruktur eingebunden. Trotzdem verfügt die Wohnanlage auch noch über einen großen Hof mit ganz viel Grün. Das hat man so mitten in der Stadt selten.

Tag der offenen Tür wurde gut genutzt

Aktivitäten zu den gemeindepsychiatrischen Wochen/Interessierte Besucher

Parchim. Eingebettet in die gemeindepsychiatrischen Wochen, fand in den zwei Begegnungsstätten der

Lewitz-Werkstätten im Fischerdamm und im Giebelhaus sowie der Tagesstätte im Fischerdamm am 19. September ein Tag der offenen Tür statt.

Angehörige und weitere interessierte Menschen konnten sich in gemüthlicher Atmosphäre bei Suppe und Stockbrot am Lagerfeuer oder Kaffee und Kuchen über die Angebote informieren.

Während in den Begegnungsstätten wöchentlich ca. 50 Besucher einen niederschweligen Ankerpunkt finden und sich mit anderen austauschen können und die Betreuer lediglich Impulse für Aktivitäten geben, wird in der Tagesstätte im Giebelhaus für bis zu 15 Menschen eine feste Tagesstruktur organisiert. So gibt es zwischen den Mahlzeiten Angebote zur Beschäftigung, Aktivierung/Bewegung, Ergotherapie oder soziales Kompetenztraining.

Auch Mitarbeiter aus Tages- und Begegnungsstätten anderer Träger ließen es sich nicht nehmen, zum kleinen fachlichen Austausch auf dem „kurzen Dienstweg“ vorbeizuschauen.



Angeregter Plausch in lockerer Atmosphäre.



Juliane Völkner (2.v.l.) in Ludwigslust und **Tobias Kersten** (l.) in Parchim und Spornitz sind seit 1. September Teamleiter(in) Soziales. Damit übernehmen sie unter anderem Personalverantwortung für die Kollegen in den jeweiligen Bereichen des Berufsbildungsbereiches, der Fördergruppen und des Begleitenden Dienstes. So sind sie im organisatorischen Bereich unter anderem für die Dienstpläne und Mitarbeitergespräche zuständig und sind damit, gemeinsam mit den Teamleitern Produktion, eine wichtige Schnittstelle zum Werkstattleiter.

Kino, Zoo und Schatzsuche

Drei tolle Ferienwochen für 22 Kinder/Betreuer gesucht

Ludwigslust. Ludwigslust • Die langen Schulferien waren toll! Gern erinnern sich die Kinder, die drei Sommerwochen in ihrer „Schule an der Bleiche“ aktionsreiche Tage verbrachten, an Kinobesuche, Bastelstunden oder die Zeit im Perleberger Zoo. Und natürlich an ihre netten Betreuer.

Auch Manila Hochschild vom Vorstand der Lebenshilfe Ludwigslust ist begeistert vom Engagement der acht Ehrenamtler und möchte sich bei ihnen von ganzem Herzen bedanken: „Das waren für

alle zwar anstrengende Tage und Wochen, aber die glücklichen Kinder, die mit tollen Erlebnissen im Gepäck am Abend nach Hause fuhren, waren der schönste Lohn.“ Ein extra Lob von der Lebenshilfe bekommt das Unternehmen Taxi-Gaertner. Es ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Fahrdienst-Partner in den Ferien. „Auf den können wir uns immer verlassen.“

Die 22 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 16 Jahren waren zu Gast in Platschow auf dem Elefantenhof und staunten in der Stadtbibliothek Ludwigslust über den vielen Lesestoff. Sie bastelten Traumfänger und erlebten einen Tag „Bewegung und gesunde Ernährung“ in Greven. Eine Schatzsuche im Schlosspark und das Grillen durften natürlich nicht fehlen.

„Natürlich waren auch wir am Ende des Tages fix und fertig“, lacht Manila Hochschild. Kein Wunder, denn es gab viele Besonderheiten zu beachten. Zum Beispiel war bei einigen Kindern mit schwereren Handicaps eine eins zu eins Betreuung nötig.

Dr. Almut Schultz, Vorsitzende der Lebenshilfe Ludwigslust, freut sich ebenfalls für die Kinder und auch über das Engagement der Betreuer: „Wir wollen den Kindern angenehme und schöne Ferien organisieren und somit auch die Eltern entlasten,

denn niemand kann sich die gesamten sechs Sommerferienwochen freinehmen. Aber natürlich ist das auch immer ein sehr hoher Aufwand für uns.

Vor über 30 Jahren haben wir als engagierte Eltern die ‚Ferienspiele‘ als freiwillige Leistung organisiert und sie bis jetzt jedes Jahr durchgeführt. Wir suchen dringend Unterstützung und würden uns freuen, wenn Muttis und Vatis hier und dort mithelfen.“ Melden können sich Interessierte unter Telefon 03874 23262 (Di u. Do 9 – 14 Uhr) oder der E-Mail lebenshilfe_lwl@gmx.de.

Für die Ludwigsluster Lebenshilfe heißt es nun wie jedes Jahr „Nach den Ferien ist vor den Ferien“. Denn kaum ist der Sommer vorbei, werden bereits jetzt für die erste Winterferienwoche im Februar 2024 neue Abenteuer geplant.



NEUE MITARBEITER

Folgende Kolleginnen und Kollegen haben ihre Tätigkeit in den Lewitz-Werkstätten aufgenommen: Madlen Gehrt-Burzew (Kita Regenbogen), Julia Kleist (WfbM Ludwigslust/Reinigung), Silvio Herrmann (Küche), Lea Menz (WA LWL), Henry Meyer (WA LWL), Stefan Gwinner (WfbM Spornitz), Martina Höldke (WA LWL), Jenny Eichner (WA PCH), Susanne Birkmann (WA Plau), Anna König (Sozialpädagogin im BD), Nancy Keßler (WA PCH), Lea Müller (Azubi Küche), Jeannette Liebeheim (WG PCH u. Giebelhaus), Sabine Erdmann (WA Westring), Meike Streilein (Sozialpädagogin im BD) **Freiwilligendienst** Romy Bartels (Kita Regenbogen), Emma Siegmund (Kita Regenbogen), Lea Gwinner (FG WfbM PCH), Cecile Baumgarten (WfbM PCH), Marielle Moerke (FG LWL)

IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gGmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH



Redaktionsschluss für
die nächste „Hallo!“:
24. November 2023